## 2 x Eisenblüte

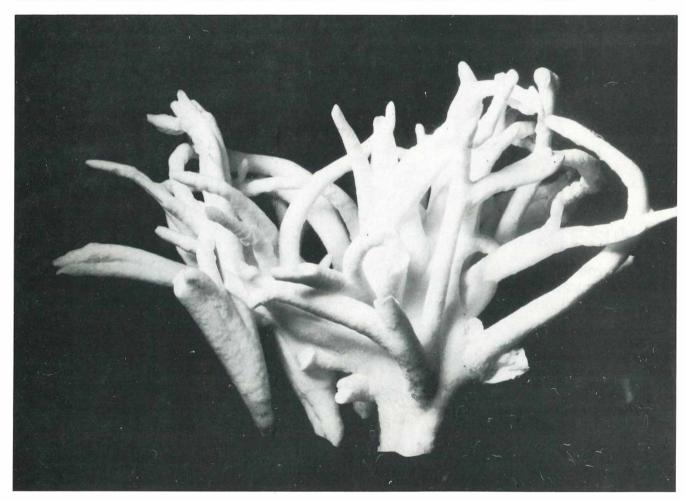
O. Fitz, Wien \*)

Vor über zehn Jahren erhielt ich von einem Freund in der Slowakei nebst schönen Erzstufen aus Schemnitz ein ansehnliches Stück Eisenblüte mit der Fundortbezeichnung »Berg Hrádok bei Jelšava, Slowakei«. Da mir ein derartiger Fund für eine »ganz typische« Eisenerzer Eisenblüte unbekannt war, hielt ich offen gesagt den angegebenen Fundort, vor allem im Zusammenhang mit der bekannten großen Magnesitlagerstätte Jelšava, deren Mineralinhalt recht ähnlich unseren steirischen ist, für falsch, und hegte den Verdacht einer »Heimkehr« der Eisenblüte nach Österreich.

Vor fast zwei Jahren kam ich mit einer Exkursion österreichischer Bergingenieure u. a. auch nach Jelšava, wo wir vor der Grubenbefahrung von unseren Gastgebern auf die nahegelegene »Aragonithöhle« von Ohtina als unbedingt sehenswertes Naturwunder aufmerksam gemacht und zu einer Besichtigung eingeladen wurden.

Das Vorkommen befindet sich (südlich des ca. 850 m hohen genannten Berges Hrádok) 8 km östlich von Jelšava in Richtung nach Gočaltovo und Rožňava. Jelšava selbst ist am Fluß Muráň im östlichen Teil des Slowakischen Erzgebirges gelegen und am besten und landschaftlich schönsten von Preßburg kommend über Banská Bystrica — Brezno — Červená Skalá — Muráň und Lubenik zu erreichen oder kürzer über Zvolen — Lučenec — Rimavská Sobota — Plešivec.

Die gute Straße führt in ca. 600 m Seehöhe zu einem großen Parkplatz und einem 1972 über dem Stollenmundloch errichteten. kuppelartigen Gebäude mit Museumsräumen und einem Buffet. Die nur in Gruppen, mit fachkundigem Führer, mögliche Befahrung des 1954 zur geologischen Erkundung weiterer Magnesitlagerstätten vorgetriebenen Stollens, führt durch mehrfach gepanzerte Türen zu einem ausgedehnten Klufthöhlensystem, von dem ca. 250 Längenmeter für Besucher erschlossen sind. Die Gesteine sind silurische metasomatische Kalke, Dolomite, Ankerite und Magnesite, die eine Vielzahl von fast ausschließlich mit Eisenblüten bzw. Aragonit gefüllte Klüfte aufweisen. Die sehr gut auf Betonwegen begehbaren, vielverzweigten Höhlen haben



Aragonit (Eisenblüte) Ohtina b. Jelšava, Slowakei, 10 x 7 cm Sammlung u. Foto: O. Fitz, Wien eine Firsthöhe von 1,7 bis 3 m und Breiten von 1 — 4 m.

Die gute Ausleuchtung läßt die wahre Pracht der wohl einzigartigen Eisenblütenbildungen gut erkennen und mit anderen Vorkommen, etwa denen des Steirischen Erzberges, durchaus vergleichen. Neben feinverästelten, wolleartigen Gebilden bis zu mehreren Quadratmetern Fläche und 10 — 20 cm Höhe, hängen aus tieferen Klüften vorhangartige dickere und mächtige »erzbergähnlichere« Eisenblütenbildungen dem staunenden Besucher entgegen. In Bereichen niederer Firsthöhe sind jedoch sicherheitshalber Netze aufgehängt. Daneben gibt es Höhlenbereiche mit stalaktitischen oder knotenförmigen Gebilden, dann wieder beinahe geometrisch regelmäßige, sternförmig angeordnete Gruppen. Die Farben variieren von Schneeweiß über Hellblau bis ockrig Gelb, alle sind seidenmatt glänzend.

Es dürfte sich um eines der schönsten Eisenblütenvorkommen der Welt handeln, sicherlich wert, bekannter zu werden.

Im Nationalmuseum Prag sind in der berühmten mineralogischen Sammlung von diesem Vorkommen mit der Bezeichnung »Berg Hrádok« nun einige große Eisenblüten zu sehen. Im Mineralienhandel dürften jedoch kaum Exemplare auftauchen, außer Beständen, die aus der Zeit zwischen der bergmännischen Aufschlußphase und der musealen Unterschutzstellung stammen, wie z. B. das von mir so ungerechterweise als »typisch Erzberg« verleumdete Stück in meiner Sammlung.

Die Befahrung der Aragonithöhle von Ohtina erinnerte mich sofort an ein sehr eindrucksvolles und sicher nicht allgemein bekanntes Gemälde in der Neuen Galerie (graphische Abt.) am Landesmuseum Joanneum in Graz, »Anna Plochl im Armenseelenstollen«, Inv. Nr. 271, 38 x 25,5 cm, Aquarell, von Matthäus Loder, einem der bekanntesten »Kammermaler« des Erzherzog Johann. Dieser malte seit 1816 eine ganze Reihe steirischer Ansichten, vor allem viele der frühen steirischen Industriebilder, von denen wiederum mehrere ebenfalls im Joanneum befindliche - Ansichten das bergmännische Geschehen am Erzberg in der Zeit um 1823 zeigen. In dieses Jahr fällt auch der Besuch von Anna Plochl, der späteren Gattin des berühmten Erzherzog Johann, in der sogenannten Wunderkammer im Armenseelenstollen des Erzberges.

Es wäre doch recht erfreulich, wenn in einer neuen und doch schon profilierten Zeitschrift, deren Name »Eisenblüte« lautet, von Folge zu Folge kurze Notizen oder auch längere Beiträge über andere Vorkommen oder sonstiges Bemerkenswertes über das namensgebende Mineral erscheinen würden.

#### Literaturangabe:

Dr. W. KOSCHATZKY: Frühe steirische Industriebilder aus dem Kreis der Kammermaler um Erzherzog Johann von Österreich. Geleitwort zum Bildkalender 1961 der Gebr. Böhler & Co. AG, Wien.

\*) Anschrift des Verfassers: Dipl. Ing. Otto Fitz A-1130 Wien, Cuviergasse 44

# MARIA BAIER'S TOCHTER M. BACSA



BEDARFSARTIKEL FÜR OBERFLÄCHENBEARBEITUNG

WIEN VII/1070, WESTBAHNSTRASSE 54, TELEFON 93 72 51 POSTSPARKASSEN-KONTO WIEN NR. 7665.857 — CREDITANSTALT WIEN, WESTBAHNSTRASSE

### ALLES FÜR DEN MINERALIENSCHLEIFER

Sämtliche Schleif- und Polierpulver, Schleif- und Polierscheiben, Schleifblätter, Diamanttrennscheiben, Diamantbohrer, Diamantpasten, Steinsägemaschinen, Schleif- und Poliermaschinen, Facettiereinrichtungen. Trommelmaschinen und Vibro Laps, aber auch Handschleifset's.

Bitte fragen Sie uns brieflich oder tel. an, wenn Sie Fragen haben.

M. Baier's Tochter M. Bacsa, Westgbahnstr. 54, A-1070, tel. 0222 / 93 72 51

### **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische</u> Mineraliensammler

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: <u>2\_3\_1981</u>

Autor(en)/Author(s): Fitz Otto

Artikel/Article: 2 x Eisenblüte 4-5